

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 133.

Dienstag, den 15. November 1910.

76. Jahrgang.

Die Maul- und Klauenseuche im Gehöfte Nr. 63 B für Seifersdorf ist erloschen. Königlich Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. November 1910.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien zu Dippoldiswalde

Freitag, den 18. November 1910, abends 8 Uhr, im Saale des Rathauses. Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Dienstag, den 15. November dieses Jahres, nachmittags 4 Uhr, sollen in Vorles nachstehende Gegenstände, als:
1 Sofa mit gepreßtem Plüschbezug, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Vertiko, 1 Sofatisch, 1 Kleider-

schrank, 1 Wandspiegel, 1 Nähtisch und 6 Stühle öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 14. November 1910.

Q. 925/10.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Aufgehoben

ist der auf Dienstag, den 15. November d. J., mittags 12 Uhr, im Gasthofe zu Obercunnersdorf angelegte Versteigerungstermin.

Dippoldiswalde, den 14. November 1910.

Q. 918/10.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Keine Herzen.

Zum Bußtag 1910.

„Gott verloren, alles verloren“ — das gilt nicht nur vom einzelnen Menschenleben, sondern auch vom Leben eines ganzen Volkes. Es kann unserm deutschen Volke nichts Schrecklicheres geschehen, als wenn es den christlichen Gottesglauben verliere, der in ihm neu ergriffen und erkannt wurde, der sein Licht war in dunklen Zeiten und seine Kraft auf den Höhepunkten seiner Entwicklung. Und doch will es so scheinen, als rüde dieser Verlust mit jedem Tage und jedem Jahre näher. Immer breiter wird der Strom des Volkslebens über dem das Wort steht: „Gott verloren!“

Es ist nicht zufällig, daß diese Erscheinung gleichzeitig austritt und Hand in Hand geht mit einer tiefgreifenden Entartung in Sittlichkeit und Zucht. Wer das höchste Gut über Bord geworfen hat, der hat bald „alles“ verloren, damit auch die Maßstäbe für sein eigenes Tun und Lassen, für gut und böse. Jesus, der tiefe Menschenkenner und der heilige Träger göttlicher Offenbarung, hat beides zusammengefaßt in dem Wort: „Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ Es bedingt sich beides: das Gottschauen und ein reines Herz! Ohne Gott keine Herzensreinheit, und ohne Herzensreinheit keine Erkenntnis Gottes. So wenig der trübe Spiegel ein klares Bild wiedergibt, so wenig ein durch Unreinheit getrübt Herz das Bild Gottes. Und so klar und hell sich der Sonne Bild im ruhigen, klaren Wasser spiegelt, so leuchtet das Gold und der Glanz der ewigen Sonne, unseres Gottes Anblick, aus einem reinen Herzen. Das sind Wahrheiten, die jeder in seinem Leben erproben kann!

Buße tun d. h. arbeiten an der Reinheit unseres Herzens. Wie nötig solche Arbeit am eigenen Leben ist, das weiß jeder wirklich gegen sich selbst Aufrichtige. Wie not sie unserem Volke tut, das lehrt ein Blick in jede Zeitung, das zeigt uns das Treiben in Stadt und Land täglich und stündlich. Man braucht dazu noch keine zu feinen Ohren und scharfe Augen zu haben, um das zu hören und zu sehen. Es geht heute vieles in unserem Volke ohne Scheu öffentlich, was reine Herzen verwundet, und der Sünde Tiefstand, die Freude an der Sünde selbst, ist vielfach erreicht!

Darum, wer unseres Volkes Bestes will, der arbeite mit an der Reinheit der Herzen und fange bei seinem eigenen an. Denn hier geht es, wie mit dem Feuer, das vom Funken zündet. Buße tun aber schafft nicht nur Gotteskraft, sondern wirkt auch reiches Glück; denn „selig sind, die reines Herzens sind.“

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Winter ist nunmehr bei uns eingezogen. Am Freitag nachmittag erhob sich ein heftiger Schneesturm, der alsbald die ganze Gegend in blendendes Weiß einhüllte. Am Sonnabend hielt der Sturm an, er richtete aber nicht wie anderwärts, Schaden an. Am Sonntag vormittag war das schönste Sonnenscheinwetter, und wurde dies von zwei Luftballons benützt, um, jedenfalls von Chemnitz aus, einen Aufstieg zu unternehmen. Lange Zeit konnten sie von Norden nach Osten schwebend beobachtet werden. Am Sonntag abend setzte der Sturm aufs neue ein und wüthete die ganze Nacht, neuen Schnee hat er aber nicht gebracht.

Am Sonntag wurde im Hauptgottesdienst Herr Pastor Böhme, geboren 1883 in Löbau, von Herrn Superintendent Hempel unter Assistenz der Herren Pfarrer Ludwig Reinhardtgrünna und Semmann Hennersdorf, sowie eines Bruders des Herrn Pastor Böhme feierlich ordiniert und als Diakonatsvikar eingewiesen. Der Einweihungsrede lag der Text zu Grunde: 2. Chor. 5, 7

„Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.“ Vom Kirchenchor erklang der 23. Psalm, Motette von Klein. In seiner Antrittspredigt entnahm der Herr Vikar dem Gleichnis von den 10 Jungfrauen die Mahnung: „Folgt dem Rufe des Herrn mit freudigem Herzen, mit brennenden Lampen und mit schnellen Füßen.“ Möge das Wirken des Herrn Pastor Böhme für die Parodie von Segen sein.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob Ackerfahren bei eingetretener Dunkelheit erleuchtet werden müssen. Nach § 21 der Straßenpolizeiordnung sind alle Geschirre nach eingetretener Dunkelheit, also auch Ackerfahren, mit Beleuchtung zu versehen. Bei dem gesteigerten Automobilverkehr ist es auch wirklich angebracht, daß jedes Geschirr mit Licht versehen ist.

Mit Rücksicht auf die in nächster Zeit zu erwartenden Nachfröste ist es bei freiliegenden oder sonst der Gefahr des Einfrierens leicht ausgelegten Wasserleitungen zu empfehlen, diese Leitungsstränge nachts abzusperrn, dabei aber die Entleerung nicht zu vergessen. Besonders leicht gefrieren auch die an dem Wohnhaus über Höfe, Gärten usw. nach Waschküchen, Stall und dergleichen Nebengebäuden führenden Wasserleitungen ein. Durch verständige und achtsame Behandlung der Leitungen kann viel Schaden und Verdruß verhütet werden.

Ein schneereicher Winter wird auch in diesem Jahre wieder von Professor Dr. Maurer, dem Direktor der eidgenössischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich, angefündigt. Dr. Maurer hat bereits vier der vorausgegangenen Winter treffend vorausgesagt. Auch seine Voraussage für 1909—10, die auf einen frühzeitigen, schneereichen Vorwinter hinwies, ist bestätigt worden.

Das Jahr 1911 rückt immer näher. In nicht ganz zwei Monaten wird das alte Jahr seine Herrschaft abtreten müssen. Das Jahr 1911 bringt insgesamt 69 Sonn- und Feiertage. Neujahr fällt auf einen Sonntag. Eine Fastenzeit von nicht weniger als 43 Tagen bietet der tanzlustigen Welt überreichlich Gelegenheit, ihre Talente zu entfalten. Ostern fällt auf den 16. und 17. April, Pfingsten auf den 4. und 5. Juni. Das Weihnachtsfest hat im nächsten Jahr 3 Tage, nämlich Sonntag, Montag und Dienstag.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 1. Delade Nov. 1910; Vereinigte Weißeritz: beob. 20, norm. 17, Abw. +3; wilde Weißeritz: beob. 26, norm. 21, Abw. +5; rote Weißeritz: beob. 27, norm. 21, Abw. +6; Müglitz: beob. 25, norm. 20, Abw. +5.

Kauenstein. Im Laufe des Herbstes ist die hiesige Holzstoff-, Holz- und Pappfabrik von Günther, G. m. b. H., durch Umbau bedeutend vergrößert worden. Um die Baulichkeiten noch vor Eintritt des Winters unter Dach zu bringen, was nun auch gelungen ist, wurde in den letzten Wochen mit Zuhilfenahme vieler elektrischer Lampen gemauert, was in den Abendstunden einen ganz eigenartigen Anblick gewährte. Der Betrieb hat durch den Bau keine Unterbrechung erlitten.

Löwenhain. Nachdem unser treuverdienter und hochbetagter Herr Gemeindevorstand Zimmerhadel nach 24-jähriger Dienstzeit sein Amt niedergelegt hat, wurde als sein Nachfolger in der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats Herr Gutsbesitzer Arthur Jäpel einstimmig zum Gemeindevorstand gewählt.

Dresden. Der Bau des neuen Königl. Schauspielhauses an der Ostra-Allee, der bereits im Frühjahr dieses Jahres in Angriff genommen werden sollte, wird noch einige Zeit hinausgeschoben werden müssen, denn die anfänglich auf 1 500 000 Mark veranschlagten Baukosten betragen nach neuerer Veranschlagung mindestens

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.